



Die Geschichte von Saphira, geht weiter

Eines Morgens, als der erste Sonnenstrahl durch die Wolken brach, saß Saphira vor ihrer Höhle, müde und nachdenklich. Ihr Herz war schwer, und die Flügel, die einst stolz und weit ausgebreitet waren, hingen schlaff an ihrer Seite. Sie erinnerte sich an die Tage, als sie voller Freude durch die Lüfte geflogen war, ohne an die Erschöpfung zu denken. Doch jetzt war alles anders. Sie war erschöpft, nicht nur körperlich, sondern auch seelisch. Sie war klug und voller Weisheit, aber lange Zeit verbrachte sie ihre Tage in ihrer Höhle, bewachend, was sie für den wertvollsten Schatz hielt— ihre Erinnerungen und Erfahrungen. Doch etwas in ihr ließ sie immer in Alarmbereitschaft sein. Jedes Mal, wenn sie versuchte neue Erfahrungen zu machen und neue Schätze zu sammeln, kam ein Gefühl der Bedrohung und Verunsicherung in ihr hoch. Dann fing sie an zu kämpfen, feuerzuspucken bis sie noch erschöpfter war, zu fliehen oder sie erstarrte vor Angst, die Kontrolle zu verlieren.

Plötzlich erschien vor ihr der liebevolle Wächter. Er hatte immer auf sie aufgepasst, aber sie hatte ihn lange nicht wahrgenommen. „Saphira“, sagte er sanft, „du hast so viel Liebe zu geben, aber du hast vergessen, dass du diese Liebe zuerst dir selbst schenken musst. Deine Schätze, die du so sorgsam bewachst, sind nicht für andere bestimmt, um sie auszubeuten. Sie gehören dir. Aber wenn du sie aus Angst versteckst, kannst du ihre wahre Kraft nicht erleben.“

Die Geschichte von Saphira

Saphira schaute den Wächter lange an und spürte, dass er recht hatte. Tief in ihrem Inneren wusste sie, dass sie ihre Schätze zu sehr bewacht hatte. Nicht aus Weisheit, sondern aus Angst, wieder verletzt zu werden. Sie hatte ihre Flügel zusammengehalten, aus Furcht vor Erschöpfung und Enttäuschung. Doch die Kraft, die in ihren Schätzen lag, konnte nur dann frei werden, wenn sie lernte, sich selbst zu lieben—ohne Bedingungen.

„Es ist Zeit, wieder nach Hause zu kommen“, sagte der Wächter. „Nicht in deine Höhle, sondern in dich selbst. Finde den Ort in dir, wo Liebe, Freude und Vertrauen gedeihen. Komm nach Hause zu deinem Herzen - coming home.“

Saphira schloss die Augen und atmete tief ein. Sie spürte, wie sich etwas in ihr veränderte. Langsam, ganz behutsam, öffnete sie die Schatzkiste in ihrem Herzen. Die Liebe, die sie so lange versteckt hatte, begann wieder zu leuchten—nicht für die anderen, sondern zuerst für sie selbst. Sie erkannte, dass ihre Flügel nur dann stark sein konnten, wenn sie sich selbst die Erlaubnis gab, zu ruhen, zu heilen und zu lieben.

Mit jedem Atemzug spürte sie die Weisheit in sich aufsteigen, die Weisheit, kluge Entscheidungen zu treffen, ohne aus Angst, Schmerz oder Schuld und Scham zu handeln. Sie verstand, dass es nicht ihre Aufgabe war, für andere zu fliegen, wenn ihre eigenen Flügel müde waren. Ihre größte Stärke lag darin, zu erkennen, wann sie bei sich selbst ankommen musste, wann es Zeit war, die Vergangenheit liebevoll loszulassen und sich für neue Erfahrungen zu öffnen.

Als Saphira ihre Augen öffnete, wusste sie, dass sie nicht mehr die Wächterin vor ihrer Höhle sein musste. Sie war frei. Frei, ihre Schätze zu schützen, ohne sie zu verstecken. Frei, zu fliegen, wenn sie wollte, und zu ruhen, wenn sie es brauchte. Sie hatte ihre Macht zurückgewonnen—die Macht der Selbstliebe.

Saphiras Geschichte ist die Einladung an dich, zu erkennen, dass du alles, was du brauchst, bereits in dir trägst. Deine Schatzkiste ist voll von Erfahrungen, Liebe und Weisheit. Doch nur wenn du dich selbst liebst und respektierst, kannst du diese Schätze auch wirklich nutzen—nicht aus Angst, sondern aus innerer Stärke.

